

Name: Katharina Fliege
Geburtsdatum: 22.11.2000
Schule: Gymnasium Mellendorf, Wedemark
E-Mail: a.fliege@htp-tel.de

„Pars vitae, quoties perditur hora, perit.“

- „So oft eine Stunde verloren geht, verliert man einen Teil des Lebens.“

Um sich mit diesem Zitat richtig beschäftigen zu können, muss man erst einmal seinen genauen Wortlaut klären. Beginnen wir mit „Stunde“. Eine Stunde besteht aus 60 Minuten, doch nicht immer machen 60 Minuten eine Stunde aus. Vielmehr wird eine Stunde des Lebens von den Gefühlen der Person, während sie sie erlebt, entschieden. Jeder kennt das Phänomen, dass eine Stunde ewig dauern kann oder sofort vorbei ist. Das hängt natürlich davon ab, wie viel Spaß man in dieser Stunde hat, aber nicht nur Spaß hat auf eine Stunde Einfluss. Auch Langeweile, Hass, Schmerz, Liebe, Glück, Verzweiflung, kurz gesagt, alle Gefühle nehmen darauf Einfluss. Eine Stunde des Lebens drückt sich nicht also nur in Minuten aus, sondern auch in der Anzahl, Länge, Art und Intensität der Gefühle des Trägers. Ziemlich gut wird dies durch ein Chinesisches Sprichwort erklärt: „Jede Minute, die man lacht, verlängert man sein Leben um eine Stunde.“. In diesem Fall ist diese Minute so viel wert wie eine Stunde. Es sind die Emotionen, die eine „wahre“ Stunde ausmachen. Wichtig zu klären ist auch das Wort „verloren“ in Bezug auf die „Stunde“. Hiermit ist keinesfalls die Zeitumstellung von Winter- auf Sommerzeit gemeint. Vielmehr ist jede verstrichene Stunde seines Lebens gemeint, die man jemals durchlebt hat. Womit wir auch zu dem letzten Wort gelangen, das ich noch erklären möchte: „Leben“. Mit „Leben“ ist zwar die ganze Lebenszeit des Menschen gemeint, doch die für dieses Zitat wichtige Lebenszeit, ist die, an die sich der Mensch auch erinnern kann und auf die er auch zurückgreifen kann. Natürlich kann man das Zitat auch so interpretieren, dass man mit jeder verlorenen Stunde näher an den Tod heranrückt, doch in diesem Essay betrachten wir es so, als wäre jede „verlorene Stunde“ eine Stunde des Lebens, die bereits vergangen ist, an die man sich aber noch erinnern kann.

Als erstes beschäftigen wir uns damit, was man alles in einer Zeit-Stunde tun könnte, oder was alles in einer Zeit-Stunde passiert. Auf diese Weise können wir uns die Bedeutung des Zitates besser vorstellen.

Im Zweiten Weltkrieg sind durchschnittlich in jeder Stunde 100 deutsche Soldaten gefallen. Diese Soldaten haben in einer Stunde nicht nur einen Teil, sondern ihr ganzes Leben verloren. Außerdem haben ihre Angehörigen in dieser Stunde sie verloren, und da Sie Teil des Lebens der Zurückgebliebenen waren, haben diese im Umkehrschluss, wie das Zitat besagt, einen Teil ihres Lebens verloren. Doch das Zitat bezieht sich auf jede Stunde des Lebens und das genannte Beispiel nur auf eine einzige.

Ein vielleicht noch erschreckenderes Beispiel für einen solchen Fall ist das der Eintagsküken. Männliche Küken leben in Schlachtbetrieben oftmals nicht länger als eine Stunde. Sollte diese Stunde verloren gehen, also aus dem Gedächtnis gelöscht werden,

hat dieses Lebewesen nie gelebt. Auch das Küken hätte mit dieser Stunde nicht nur einen Teil, sondern gleich sein ganzes Leben verloren.

Als weiteres Beispiel habe ich die 41-jährige Vanessa Tanasio ausgewählt. Sie durchlebte einen 42 minütigen Herzstillstand. In diesen 42 Minuten lebte sie nicht, doch sind auch diese 42 Minuten ein Teil ihres Lebens. Im Prinzip ist diese Fast-Stunde nicht Teil ihres Lebens, da sie zu dieser Zeit nicht gelebt hat, aber diese Zeit hat sie verändert und beeinflusst, obwohl sie keine bleibenden physischen Schäden zurück behalten hat, noch heute ihr Leben. Ihr fehlt zwar fast eine Stunde direkte Lebenszeit, doch sie hat auch viel dadurch gewonnen. Sie weiß jetzt, was das Leben wert ist. Das heißt sie hat mit dieser „verlorenen“ Stunde nichts verloren sondern gewonnen.

Kommen wir nun von Lebenszeit verlieren zu Lebenszeit schenken. Es dauert eine Stunde, Blut zu spenden und damit mehrere Leben zu retten. Das heißt, sollte diese Stunde vergangen sein, ist sie keinesfalls verschwendet worden. Diese eine Stunde hat anderen Menschen viele weitere Stunden geschenkt, und auch dem Spender selbst hat diese Stunde viel gegeben. Er kann sich sicher sein, dass er anderen Menschen geholfen hat, und wird durch dieses Erlebnis nachhaltig beeinflusst.

In einer Stunde kann man über das Schicksal tausender Menschen richten. Wenn z.B. ein Regierungschef den Befehl zum Krieg gibt, sind tausende Soldaten dazu gezwungen, ihr Leben auf's Spiel setzen zu müssen. Wenn man bedenkt, dass ein Satz genügt, um das Schicksal dieser Menschen (auch das der Gegner und Zivilisten) zu besiegeln, kann man sich vorstellen, welches Grauen sich in einer Stunde abspielen kann. Eine solche vergangene Stunde ist nicht einfach verloren, sondern hat den Impuls für die (negative) Zukunft vieler Menschen gesetzt. Eine „verlorene“ Stunde ist nicht einfach nur vergangen, sondern kann eine unglaubliche Macht haben. Das heißt, dass man eine solche Stunde nicht einfach als „verloren“ bezeichnen kann sondern eher ausschlaggebend nennen sollte, denn durch sie wird die Zukunft ungemein beeinflusst. In einer Stunde kann man aber auch viele weitere positive und negative Erfahrungen sammeln. Erfahrungen, die einen zu dem Menschen gemacht haben, der man heute ist. Sei es durch Bücher, Fernsehen, Theater oder selbst erlebt, alles löst Emotionen aus, die im Gedächtnis haften bleiben, denn jede vergangene Sekunde ist ein Teil unseres Lebens, den wir unter normalen Umständen nie verlieren werden.

Ich denke, bis jetzt ist klar geworden, dass nicht jede Stunde gleich ist, aber jede wichtig. Doch nicht immer ist uns klar, wie wichtig jede Stunde wirklich ist. Oft leben wir in unserem täglichen Trott einen Tag nach dem anderen und vergessen, wirklich zu leben. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Buch „Ein ganzes halbes Jahr“ von Jojo Moyes. Die 26-jährige Louisa Clark lebt jeden Tag vor sich hin und ist mit ihrem Leben zufrieden, bis sie ihren Job verliert und nun als Pflegekraft für den Querschnittsgelähmten Will Traynor arbeiten muss. Durch ihn sieht sie, wie kostbar jeder Tag, jede Stunde und jede Sekunde ist. Für sie gilt ab diesem Moment was auch Leo Tolstoi einst sagte „Die wichtigste Stunde im Leben ist immer der Augenblick“, denn Will hat sich selbst ein Ultimatum gesetzt. Er will sich in einem halben Jahr das Leben nehmen, wenn er bis dahin keinen Grund gefunden hat, für den es sich lohnt, weiter zu leben. Ab jetzt gibt es nicht genug Stunden mehr, um einfach nur vor sich hin zu leben. Ab jetzt zählt jede Sekunde. Bei Louisa wird in dieser Geschichte die Erkenntnis darüber sehr deutlich. Die Erkenntnis, wie wichtig jede einzelne Stunde sein kann. Besonders diese Stunde ist besonders wichtig, denn sie ist der Schlüssel für alle darauffolgenden Stunden.

Nun ist die Stunde für meine Wertung des Zitates gekommen. Es gibt Fälle, in denen ich

dem Zitat zustimmen muss. Fälle, in denen Menschen tatsächlich Teile ihres Lebens verlieren. Gedächtnisverlust. Doch nicht nur eine einfache Amnesie, bei der der Betroffene nur einen kleinen Teil seiner Erinnerung verliert (was ja schon schlimm genug ist), nein, ich spreche von Demenz. Hier verliert der Erkrankte nach und nach Teile seiner Erinnerung, die ab dann unwiederbringlich verloren sind. Mit der Erinnerung verliert er Teile seiner Selbst, bis er geliebte Personen und irgendwann sich selbst nicht mehr wieder erkennt. In diesem Fall und **nur** in diesem Fall stimme ich dem Zitat zu, dass der Betroffene mit jeder verlorenen Stunde einen Teil seines Lebens verliert. Nicht jede Stunde im Leben ist schön. Manche sind so grausam und so schrecklich, dass sie einen für immer verändern, doch genau darauf kommt es an. Keine Sekunde ist verloren, denn sie bleibt in unserem Gedächtnis erhalten und lebt in und weiter. Jede einzelne Sekunde ist Teil unseres Lebens, denn wie wir handeln macht uns aus. Wir sollten nicht die Stunden zählen, die wir dem Tod näher kommen, sondern die, die uns zu dem gemacht haben, was wir heute sind. Wir sollten sie nicht als „verloren“ beschreiben, sondern dafür sorgen, dass sie nicht umsonst verstrichen sind. Wir sollten jede Stunde lebenswert machen, damit wir, wenn irgendwann keine weitere Stunde kommen sollte, keine als verloren aufgegeben haben.